

## HPV-Impfung wird nicht angenommen

**Rund 150 Frauen sterben in Österreich jährlich an Gebärmutterhalskrebs. Eine HPV-Impfung könnte das Risiko minimieren, doch nur rund 30 Prozent der Bevölkerung seien geimpft, so Experten des LKH Graz am Freitag.**

„Lassen Sie sich gegen HPV impfen!“, so lautet der Appell von Familienministerin Juliane Bogner-Strauß (ÖVP) und Medizinem des LKH Graz. Humane Papilloma Viren (HPV) seien für 99 Prozent aller Tumore bei Gebärmutterhalskrebs verantwortlich, aber auch zahlreiche andere Krebserkrankungen – etwa im Hals- und Rachenbereich – seien auf HPV-Infektionen zurückzuführen.

### Impfung gegen Tumore und Karzinome

Nur rund 30 Prozent der österreichischen Bevölkerung seien vor den Viren geschützt, erklärt Karl Tamussino, Leiter der Gynäkologieabteilung des LKH Graz:

„Gebärmutterhalskrebs ist durch die Vorsorgeuntersuchung eine relativ seltene Erkrankung in Österreich geworden, aber die Vorstufen sind sehr häufig. Das sind diese ganzen Konisationen, die wir täglich operieren an den steirischen Abteilungen. Was aber HPV auch macht: Es macht Analkarzinome, es macht Peniskarzinome, es macht Feigwarzen, die sehr unangenehm sind, und es macht die Tumore im HNO-Bereich.“

### Kinder können kostenlos geimpft werden

Deshalb sei die Impfung für Frauen und Männer – sowie Mädchen und Burschen – gleichermaßen sinnvoll. Am besten wäre es, wenn man im Kindes- und Jugendalter geimpft wird, so Tamussino, „weil diese Viren hauptsächlich sexuell übertragen werden. Und es macht einen Riesensinn, mit der Impfung zu beginnen, bevor die Jugendlichen sexuell aktiv werden, also grundsätzlich im Alter um die zwölf Jahre.“

Bei Jugendlichen sei das Immunsystem auch reaktiver, weshalb die Impfung für Neun- bis Zwölfjährige auch gratis ist; bis zum 15. Lebensjahr gibt es Vergünstigungen.

Danach kosten drei HPV-Teilimpfungen jeweils 205 Euro. Familienministerin Juliane Bogner-Strauß hält aber nichts davon, den Preis für die Impfung zu senken, um die Durchimpfungsrate zu erhöhen.

### Veranstaltung in Graz

Die Ministerin appelliert an Eltern, ihre Kinder zwischen neun und spätestens 15 Jahren impfen zu lassen: „Man hat wirklich sechs Jahre Zeit, sich für diese Impfung zu entscheiden, und wir müssen eben sensibilisieren und aufklären, damit das jeder weiß und impfen kann.“ Am 17. Juni findet als Abschluss einer europaweiten Radtour gegen Krebs eine große HPV-Informationsveranstaltung am Grazer Hauptplatz statt.

### Link:

- [LKH Graz](http://frauenklinik.uniklinikumgraz.at/Seiten/default.aspx)

<<http://frauenklinik.uniklinikumgraz.at/Seiten/default.aspx>>